



Inhaltsverzeichnis

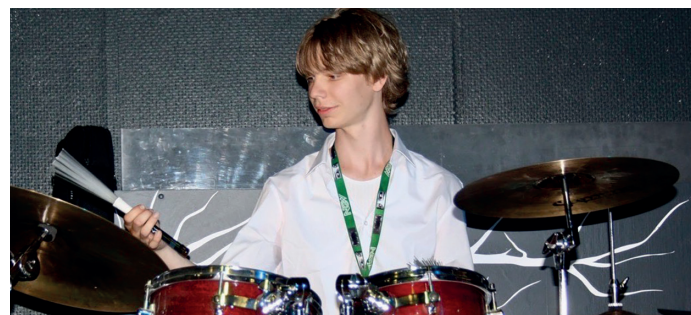
- | | | |
|---|---|--|
| 2 — Musik vermitteln macht Freude
Interview mit Sibylle Baldinger
Kelly | 4 — Rückblick
5 — 30 Jahre Musikschule Prova
6 — Kinder erleben Musik | 7 — Schlagzeug- und
Streicherwoche
8 — Anlässe, wichtige Daten + Infos |
|---|---|--|

Editorial – Offen in die Zukunft schauen

Nik Kunz — Alle zwei Jahre findet in Baden das zweitägige Forum für musikalische Bildung statt. Organisiert und durchgeführt wird es vom Verband Musikschulen Schweiz (VMS). Digitale Transformation und Inklusion waren die Leitthemen, zu welchen verschiedene ReferentInnen «Round Tables», Vorträge, Erlebnisberichte und Diskussionen darboten.

Je länger je mehr sind wir abhängig von digitalen Medien. Viele Handy-Apps sind hilfreich für den Musikunterricht: Stimmgerät, Metronom, Programme zum Tempo- oder Tonhöhe von Musikstücken ändern usw. Die Herausforderung besteht darin, aus der Überflutung von Informationen und Social-Media-Kanälen, Themen-Netzwerken und Learning-Gruppen das für einen persönlich Nützliche und Hilfreiche herauszufiltern. Der Vortrag von Prof. Dr. Andréa Belliger gab viele interessante und hilfreiche Inputs.

Begeistert war ich auch von den Ausführungen von Sandro Häsler, Hochschuldozent und Schulleiter der MSO Interlaken. Er veranstaltet SchülerInnen-Konzerte, an welchen ausschliesslich Kompositionen und Improvisationen der Teilnehmenden aufgeführt werden. Damit trifft er die Prova-Philosophie im Kern und das Konzept wird an einem der nächsten Dachstock-Konzerte auch in der Prova Einzug halten:)



Sehr berührt hat mich der Bericht von Jacques Cordier vom Conservatoire in Grenoble. Mit Unterstützung von weiteren Fachkräften stellte er sich die Aufgabe, schwerstbeeinträchtigte Menschen im Rollstuhl zu musikalischen Aktivitäten zu befähigen, dies mit technischen Hilfsmitteln, welche einen Schlägel bedienen oder per Knopfdruck bestimmte Ton- oder Rhythmusfolgen abspielen. Im weiteren komponierte er einfache Stücke, welche es diesen Menschen erlaubte, zusammen mit unversehrten MusikerInnen im Ensemble zu agieren.

Diese Themen sind sehr aktuell für alle Musikschulen. Wie können wir unser Angebot gestalten, um auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen Zugang zum aktiven Musizieren zu ermöglichen? Die Prova ist eine «Zusammenspiel-Schule», ist sie es auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen? Wir versuchen hier, so offen wie möglich zu sein und unterrichten auch SchülerInnen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen. Zudem offerieren wir ein spezielles Angebot für Menschen mit demenziellen Erkrankungen. Es öffnet sich hier ein weites Feld, von welchem wir erst einen kleinen Teil beackern. Auch das Erreichen von Menschen mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingsfamilien stellt uns vor Herausforderungen. Welche Angebote machen hier Sinn, wie kann die Finanzierung geregelt werden, die Kommunikation, die Instrumentenmiete...?

Viele Fragen – Antworten zu suchen ist eine spannende Herausforderung und kleine Erfolge auf dem Weg sind uns Ansporn, dran zu bleiben.

Nik Kunz
Nik Kunz
Schulleitung

Musik vermitteln macht Freude

Sibylle Bremi — Interview mit Sibylle Baldinger Kelly

Es ist der Freitagmorgen vor den Sportferien. Ich treffe mich an der Prova mit Sibylle Baldinger Kelly.

Sibylle Bremi: Sibylle, ich freue mich, heute Näheres über dich zu erfahren. Du unterrichtest Klavier bei uns an der Prova: Was hat dich zu diesem Instrument geführt?

Sibylle Baldinger Kelly: Die Musik und das Klavier begleiten mich seit meiner Kindheit: Es wurde immer viel Musik gemacht in meiner Familie. Meine Mutter spielt Klavier, auch ihr Bruder ist Pianist. Mein Vater sang im Basler Bach Chor mit. Mein Bruder ist Jazz Gitarrist.

Ich kann mich noch an Pfingst-Wanderungen mit Familie und Freunden erinnern, an welchen wir am Lagerfeuer Mani Matter Lieder gesungen haben. Musik war also immer präsent. Nach zwei Jahren Blockflöten-Unterricht durfte ich mein Wunschinstrument, das Klavier, erlernen.

Du bist in Basel aufgewachsen?

Meine Familie wohnte in Allschwil, erst später sind wir nach Basel gezogen. So fuhr ich schon mit sieben Jahren mit dem Träml nach Basel in die Klavierstunde, was eine rechte Reise war. Ich durfte als kleines Mädchen nach Basel in den Gehörbildungsunterricht. Ich kann mich noch genau an die ältere Dame erinnern, welche uns sehr spielerisch und liebevoll das genaue Hören und Erkennen von Tönen und Intervallen beibrachte. Diese Fähigkeit, welche ich mir in jungen Jahren aneignen konnte, hat mich mein ganzes Leben begleitet und mein Klavierspiel und meinen Unterricht beeinflusst. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mir diese frühe Schulung meines Gehörs ermöglicht haben.

Ist für dich nie etwas anderes als Klavier in Frage gekommen?

Klavier war immer mein Favorit. Ich habe daneben aber auch sehr gerne gesungen. Ich sang schon mit sieben Jahren bei den Singmädchen in Basel. Ich nahm auch Gesangsstunden und hatte im Gymnasium Soloauftritte. Später sang ich unter anderem in einem Vocalensemble und auch im Extrachor vom Theater Basel.

War es für dich klar, dass Musik dein Beruf sein soll?

Nein, gar nicht. Eigentlich wollte ich Bäuerin werden. Ich habe als Jugendliche immer wieder Landdienst geleistet; dies mit Freude und Leidenschaft.

Erst als wir am Gymnasium Henry Purcells «Dido und Aeneas» aufgeführt haben und ich dort Solo singen durfte, hat es mich gepackt und es wurde mir klar, dass Musik mein Beruf werden sollte. Ich war



mir zu Beginn noch nicht sicher, ob ich Klavier oder Gesang wählen sollte, habe mich dann aber für Klavier entschieden.

Ich hatte eine grossartige Klavierlehrerin, Janka Wyttenbach, welche mich für das Klavier immer begeistern konnte. Sie hat mich dann auch für die Aufnahmeprüfung an die Hochschule vorbereitet.

Du hast in Basel studiert, bist dann aber gleich weitergezogen?

Ich habe bei Peter Efler an der Hochschule für Musik in Basel studiert. Danach bin ich wegen einer Liebe nach Schottland gezogen und habe zwei Jahre in Edinburgh gelebt.

Wieder zurück in Basel habe ich mich für eine Klavierlehrerinnen-Stelle an der Regionalen Musikschule in Liestal (RML) beworben, wo ich auch heute noch zwei Tage in der Woche unterrichte.

Nun wohnst du aber nicht mehr in Basel, sondern in Winterthur. Wie kam das?

Mit dreissig Jahren hatte ich das Bedürfnis etwas anderes zu machen. Ich nahm einen unbezahlten Urlaub und bin nach Honduras gereist, um in einer sozialen Einrichtung für Mutter und Kind zu helfen, einem Projekt von Mutter Theresa. Dies war eine intensive Erfahrung.

Ich habe mich dort in einen Irländer verliebt. Aus dieser Liebe wurde mein Sohn, Rory, geboren. Ich bin heute stolze Mutter eines 26-jährigen Sohnes.

Als sich mein damaliger Mann und ich früh getrennt haben, habe ich mich entschieden, nach Winterthur zu ziehen. Er wohnte dort und so konnte er mich bei der Betreuung unseres Sohnes unterstützen. Ich lebe nun schon seit 17 Jahren hier und fühle mich sehr wohl.

“ *Die SchülerInnen sollen erfahren, dass Musik ein wunderbarer Ausgleich zum schulischen Stress ist.* ”

Pädagogik war immer ein wichtiger Teil in deinem Leben. Was ist Unterrichten für dich?

Unterrichten bedeutet für mich, die Freude und Leidenschaft für Musik und das Klavier weiterzugeben. Jeder Mensch ist unterschiedlich, und so gehe ich mit jedem Schüler und jeder Schülerin anders an die Musik und deren Vermittlung heran. Deshalb wird es auch über die Jahre hinweg nie langweilig.

Was ist dir besonders wichtig?

Ich spiele selber viel Klavier und merke immer wieder, was für ein Privileg es ist, dass ich dieses Instrument spielen kann. Ich fühle mich gut, wenn ich spiele und genau das wünsche ich mir für meine SchülerInnen.

Gibt es eine Altersgruppe, welche du besonders gerne unterrichtest?

Nein, eigentlich nicht. Das Besondere am Musikunterricht ist für mich, dass wir die SchülerInnen zum Teil über eine lange Zeitspanne begleiten können. Da erlebt man verschiedene und auch intensive Lebensphasen. Sehr gerne unterrichte ich aber auch erwachsene SchülerInnen.

Was ist für dich eine «gute KlavierschülerIn»?

Ich mag den Austausch mit SchülerInnen, besonders wenn sie aktive MitdenkerInnen sind. Schön ist es, wenn sie eigene Ideen einbringen. Wenn sie etwas anders spielen, als es im Notentext erwartet wird, dann frage ich sie: «Spielst du es anders, weil du es so spielen möchtest? Denn, wenn du es so fühlst, dann spiel es genauso.»

Es ist mir wichtig, dass ich Stücke aussuche, welche den SchülerInnen gefallen und für

welche sie sich begeistern können. Viele Stücke sind aus der Film- oder Popmusik. Ich versuche auch immer, meinen SchülerInnen die klassische Musik beliebt zu machen. Sie ist die Grundlage meines Unterrichts. Ihre Literatur beinhaltet sehr viele wertvolle Stücke und man lernt musikalisch wie auch technisch viel dazu.

Wie vermittelst du deinen SchülerInnen die Haltung zum Üben?

Mit Begabung allein kann man leider noch nicht Klavier spielen. Es braucht das Üben, die Wiederholung von etwas Gelerntem. Es ist aber auch so, dass die Jugendlichen so viel mit Schule beschäftigt sind, dass sie einfach wenig Kapazität zum Üben haben. Musik soll dann nicht auch noch ein zusätzlicher Stress sein. Das ist nicht ganz einfach zu vereinbaren. Sie sollen erfahren, dass Musik ein wunderbarer Ausgleich zum schulischen Stress ist. Da ist auch die Unterstützung der Eltern im Hintergrund sehr wichtig.

Ein gutes Gefäss für die Motivation sind Schülerkonzerte. Mit einem Konzert haben sie ein Ziel, auf welches sie üben können.

Konzerte spielst du auch selbst: Du hast mit Carolina Durandi, welche auch an der Prova unterrichtet, ein Klavierduo?

Mit Carolina verbindet mich eine jahrelange Freundschaft und die gemeinsame Leidenschaft für die Musik und das Klavierspiel. Wir kennen uns aus der Studienzeit und spielen schon sehr lange zusammen. Wir spielen vor allem vierhändige Klavierliteratur und geben regelmässig Konzerte mit immer neuen Programmen. Gerne verbinden wir die Klaviermusik auch mit Text oder Schauspielerei oder setzen einen thematischen Akzent.

Was ist denn der Unterschied, ob man vierhändig an einem Instrument spielt oder mit zwei Klavieren?

Beim vierhändigen Klavierspiel bringen wir zu zweit ein Instrument zum Klingen, was eine Herausforderung ist. Wir haben eine Tastatur, welche wir uns teilen. Wir müssen also genau absprechen, wer wo Platz braucht. Nur eine Person kann das Pedal für beide bedienen. Es braucht viel intensives Proben und macht unglaublich viel Freude.

Beim Spielen an zwei Klavieren hat jede ihr eigenes Instrument. Wir haben die Tastatur und die Pedale jede für sich. Musikalisch und klanglich müssen wir aber auch hier viel absprechen und proben.

Was spielt ihr als nächstes?

Unser nächstes Projekt wird im Juni 2023 sein, im Rahmen des 30-jährigen Prova-Jubiläums. Dort werden wir zusammen mit anderen Lehrpersonen der Prova und dem Erzähler Dietmar Fulde den «Karnaval der Tiere» von Camille Saint-Saëns aufführen. Das Konzert ist Open-Air in der offenen Halle 142 im Sulzer Areal. Da wir an diesem Konzert auf zwei Klavieren spielen, werden in die Halle extra zwei Klaviere hingestellt. Das Konzert soll Kinder wie Erwachsene ansprechen, da es ein schöner Mix aus dem witzigen Text von Lorient und der wunderbaren Musik von Saint-Saëns ist.

Da bin ich sehr gespannt darauf und freue mich, euch dann zu hören. Ich danke dir für das spannende Gespräch und den offenen Einblick in dein Leben.

Anzeigen



musik **spiri** klingt gut

«Jetzt als Trio»

spiri.ch Winterthur
Gossau SG
Meilen

Rückblick



VocalNight, Halle 142, September 2022



The BeatLess, Kulturnacht, Theater Winterthur, September 2022



Familienmusizieren, Dezember 2022



Pearlz und Encore! mit Soul&R'n'B in der SalZH, Oktober 2022



Adventskalender, Archhöfe, Dezember 2022



Die VocalTeens singen an der Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung, November 2022



Adventskalender, Blumen-Café Fany, Dezember 2022

30-Jahre Musikschule Prova!

Wir feiern vom 4. – 10. Juni 2023!

Wir freuen uns, in diesem Jahr 30 Jahre Musikschule Prova feiern zu können. Die Prova ist eine bunte und vielseitige Schule, welche zum einen durch unsere Lehrpersonen und vor allem aber durch euch zum Klingen kommt. Dafür möchten wir uns bedanken mit einer ganz speziellen Woche im Juni 2023.

Wir möchten dabei verschiedene Schwerpunkte setzen:

- Ensemble c'est tout! Es gibt verschiedene Projekte für jedes Alter, bei welchen man mitmachen kann. Ein Abschlusskonzert findet dann als Höhepunkt in dieser Woche statt.
- Unsere Ensembles und Bands spielen eine Matinée am So, 4. Juni (Erwachsene) und ein Konzert am Freitag, 9. Juni (Kinder & Jugendliche). Beide Veranstaltungen sind in der offenen Halle 142.
- Unsere Lehrpersonen zeigen sich: Konzerte in der offenen Halle 142, der Esse Musicbar und im Casinotheater, bei welchen ihr gratis dabei sein und die Musik geniessen könnt.
- Am Samstagnachmittag, 10. Juni, überraschen euch unsere Chöre plus MusikerInnen mit einem Flashmob! Die Standorte sind je nach Witterung draussen und/oder drinnen.
- Grosses Finale: Am Samstagabend, 10. Juni, spielen alle Lehrpersonen zusammen die einzigartige Provakomposition im Casinotheater Winterthur, danach feiern wir mit euch zusammen: Die Band Sebass gibt den Groove und wir stossen auf eine lange, musikalische Zukunft der Prova an!

30 JAHRE
-prova

JUBILÄUMS
WOCHE

4.06. - 10.06.23

MUSIK IN DER GANZEN STADT!

4.6. | **Erwachsenen-Ensembles & Le Carnaval des Animaux** | Halle 142

5.-7.6. | **LehrerInnen-Konzerte** | ESSE Musicbar

9.6. | **Kinder- und Jugend-Ensembles** | Halle 142

10.6. | **Flashmob & Abschluss Gala**
im Casinotheater mit Sebass

WWW.PROVA.CH

Stadt Winterthur **MIGROS**
Kulturprozent

Alle Programmdetails und Updates findet ihr auf unserer Webseite: www.prova.ch

Da dieses Jubiläum vieles bietet, findet in der Woche kein Unterricht statt. Es ist Zeit für den anderen Blick auf die Musik: Ihr seid eingeladen, überall dabei zu sein und Musik zu machen oder zu hören und einfach zu geniessen!

Mit herzlichen Grüssen, Euer Prova-Team

Kinder erleben Musik

Sibylle Bremi — Wie kommen Kinder an ein Instrument, wenn sie nicht aus einem Umfeld kommen, welches dies fördert?

Die öffentlichen Schulen bieten die musikalische Grundausbildung an, welche erste musikalische Grundkenntnisse vermittelt. Die einzelnen Musikinstrumente kommen dabei aber meist zu kurz. Die Prova hat im September deshalb eine neue spielerische Form des Instrumenten-Kennenlernens für Schulklassen angeboten:

An vier Dienstagen im September lud die Musikschule Prova Kinder der 1. und 2. Klasse in ihre Räume ein, wo sie eine Vielfalt an Instrumenten kennenlernen durften.

Gespannt kamen die SchülerInnen in die unbekannten Räume der Musikschule und staunten über die verschiedenen Instrumente, welche sie da zu Gesicht bekamen.

In einer Geschichte lernten die Kinder den Zauberer Zwirbelzwack mit seiner magischen Schreibmaschine kennen: Der Zauberer musste mit seinem Drachenfreund Balduin den guten Freund gesund zaubern und brauchte dafür die Hilfe verschiedener Musikinstrumente, um diese knifflige Aufgaben zu lösen. Die Kinder halfen begeistert interaktiv mit Singen und Bewegen mit beim Lösen der Rätsel und lernten dabei die Instrumente kennen. Im Anschluss konnten die Kinder die Instrumente selbst ausprobieren. Ein gelungenes Projekt, welches eine Lücke stopft im Vermitteln von Musik und deren aktiven Ausübung.

Etwas ähnliches bietet die Prova auch am Tag der offenen Tür im Herbst an. Für alle, die gerne die Instrumente erst live hören und dann ausprobieren möchten. Dort öffnen wir ein Haus voller Musik und lassen viele bekannte und unbekanntere Instrumente erklingen.



Musikerlebnis

Anzeigen

- Industrial Electronic
- System on Modules
- Embedded Linux System
- Zephyr-RTOS



bytesatwork
Makes your bytes work better.

bytesatwork AG | Technoparkstrasse 7 | CH-8406 Winterthur | Tel. +41 52 213 79 79 | www.bytesatwork.io



Bühler Geigenbau

Rosenstrasse 9
8400 Winterthur
—
052 212 82 40
mail@buehler-geigenbau.ch



Schlagzeugwoche

Schlagzeugwoche

Niklaus Kunz — Vom 23. bis 27. Januar hiess es für die SchlagzeugschülerInnen: keinen Einzelunterricht, dafür ein breites Workshop-Angebot rund ums Schlagzeug. 10 Kurse wurden von den drei Schlagzeuglehrern: Seraphim von Werra, Olaf Ryter und Nik Kunz angeboten, von Fell wechseln und Trommeln stimmen zu Tricks mit Sticks, Takte aus verschiedenen Ländern (mit Tanzschritten), Rhythmus + Akrobatik mit Holzstöcken, Stabspiel für alle, Songformen, coole Videos, Rhythmusparcours, Boomwhackers und Bodyperkussion.

Es gab Kurse für jüngere und ältere SchülerInnen, von Anfängern bis Fortgeschrittene. Die Anzahl TeilnehmerInnen pro Kurs war recht unterschiedlich, von drei (z.T. krankheitsbedingt) bis zehn. Als Renner erwies sich der Kurs «Tricks mit Sticks», die Lust auf Jongliertricks war gross, diese beim Spielen einzubauen dann aber doch eine rechte Herausforderung. Gut genutzt wurde auch die Chance, sich an den Stabspielen (Marimba-, Vibraphon) zu betätigen. Hier spielten zwei bis drei SchülerInnen an jedem Instrument. Gut besucht waren die Kurse Boomwhackers (verschieden farbige, nach Tönen gestimmte Plastikröhren) und Bodyperkussion. Wir versuchten uns mit dem Pippi Langstrumpf Lied und dem Discohit «Popcorn». Während «Songformen» eher für ältere und fortgeschrittene SchülerInnen angeboten wurde, war der Kurs «coole Videos» für alle, mit Filmbeispielen aus der Geschichte der Schlagzeug-Berühmtheiten.

Die Idee war, dass die SchülerInnen in den gemischten Gruppen andere Kinder/Jugendliche kennenlernen und auch mal einen anderen Lehrer im Einsatz erleben. Dann geben solche Kurse auch die Möglichkeit, sich mit Themen zu beschäftigen, welche im regulären Einzelunterricht eher zu kurz kommen. Die Rückmeldungen der SchülerInnen und Eltern bestätigen uns, diese Instrumentenwochen immer wieder mal ins Jahresprogramm aufzunehmen.

Streicherwoche

Karin Keiser — Es gibt in der Musik nichts Schöneres, als sie mit anderen gemeinsam zu erleben und zum Klingen zu bringen. Deshalb veranstalten wir in der Streicherfachschaft immer wieder Streichertage oder gar ganze Streicherwochen für unsere Geigen-, Bratschen-, Cello- und Kontrabass-SchülerInnen. Auch in diesem Januar fand wieder eine musikalische Spezialwoche statt.

Anstelle des regulären Einzelunterrichts boten wir LehrerInnen verschiedenste Workshops an. Wir haben alle unsere Spezialgebiete und Themen, die uns besonders am Herzen liegen und die wir gerne einmal in einem anderen Rahmen vermitteln. So kam auch dieses Jahr wieder eine spannende Mischung von Workshops zustande.

Die kleinsten Streicher und Streicherinnen begaben sich auf Entdeckungsreise und lernten durch gemeinsame musikalische Spiele ihre Instrumente besser kennen.

Für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die auf dem Instrument schon etwas fortgeschrittener sind, gab es Gelegenheit, in verschiedensten Ensembles mitzuspielen. Je nach Geschmack konnte man wählen zwischen Filmmusik, Klassik, Pop, Folk und Blues.

Für alle, die einmal nur zuhören wollten, gab es die Gelegenheit, Vorträge zu besuchen über die Wirkungsweise der Filmmusik, Geschichte des Streichquartetts oder Beethovens sechste Sinfonie, die man anschliessend live im Stadthaus erleben konnte.



Streicherwoche

Anlässe

Dachstock-Konzerte

Freitag, 14. April	18.30 Uhr
Mittwoch, 21. Juni	18.30 Uhr
Mittwoch, 28. Juni	18.30 Uhr

Tag der offenen Tür

Samstag, 15. April	10-13 Uhr
--------------------	-----------

30-Jahre Prova, Jubiläumswoche

Sonntag, 4. – Samstag, 10. Juni
verschiedene Veranstaltungsorte

Strassenmusiktag und Bandnight

Samstag, 17. Juni Strassenmusiktag
in der Altstadt

Dienstag, 4. Juli, Bandnight
in der Esse Musicbar

Alle Anlässe finden Sie
auf unserer Website:



Wichtige Daten + Infos

Generalversammlung

Genossenschaft Prova
Mittwoch, 22. März, 19.30h
Alte Kaserne Winterthur

Frühlingsferien

So, 23. April – So, 7. Mai

Sommerferien

So, 16. Juli – So, 20. August

Abmeldetermin für alle Angebote

Mittwoch, 31. Mai

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:
Sibylle Bremi, Karin Keiser, Markus Engler,
Nik Kunz, Geri Züger

Layout: Thomas Hausheer/Hausheer AG
Druck: Druckerei Baldegger, Winterthur
Auflage: 1'300 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder
s/w, kostet Fr. 200.–



provapress – N° 60, Frühling 2023
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6
8400 Winterthur
Tel. 052 212 01 00
info@prova.ch – www.prova.ch



Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Anzeigen

Martin Schildknecht
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur
Ackeretstrasse 23
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
Reparaturen
Expertisen
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
CH-8400 Winterthur
pianos.schildknecht@gmail.com

Atelier für Streichinstrumente
An- und Verkauf, Mietinstrumente,
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,
Etuis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Highlights in diesem Frühling

Tag der offenen Tür

Samstag, 15. April
von 10.00 bis 13.00 Uhr

**30 Jahre Musikschule
Prova – Jubiläumswoche**
Sonntag, 04. bis Samstag, 10. Juni
Programm siehe Seite 5 oder
www.prova.ch